

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Dr. 149.

Freitag, den 15. Dezember 1905

4. Jahrgang.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Dezember 1905

— Freitag den 15. Dezember vormittags 10 Uhr findet in hiesiger Kirche eine Advents-Weihnachtskommunion statt, welche Herr Pfarrer Märker aus Grünberg abhalten wird.

— Für den Weihnachts-Paketverkehr hat das Reichs-Postamt umfangreiche Anordnungen an die Postanstalten erlassen, die zum Teil auch für das Publikum von Interesse sind. Die Postämter sollen vor allem darauf achten, daß die Verpackung der Pakete fest und dauerhaft ist. Schwache Schachteln sollen nicht angenommen werden. Die Aufschrift muß groß und deutlich sein. Bei Sendungen nach Berlin ist der Postbezirk anzugeben. Für die Sicherung der kleinen Pakete wird besondere Sorge getragen. Sie werden in die Prieftebeutel gesteckt oder zusammengepackt. Allen Beteiligten wird eine vorichtige Behandlung der Pakete zur Pflicht gemacht. Die Pakete dürfen nicht geworfen werden. Sie sind von Hand zu Hand zu geben und vorichtig niederzulegen. Insbesondere ist den Sendungen mit lebenden Tieren Sorgfalt zuwenden. Der Bahndienst wird sorgfältig überwacht. Ausseher sollen dort wegen der Gefahr für sie nicht beschäftigt werden. Für die rechtzeitige Beförderung der Pakete nach dem Bahnhöfen und ihre ordnungsmäßige Uebergabe an die Bahnposten wird überall gesorgt.

— Das „Meißner Tagebl.“ bringt unter der Epigraphe „Das Kalb vor der Scheide“ folgenden ergötzlichen Geschehnis: Auf einem größeren Gute der Umgegend war bei einer Kuh stündlich zu erwarten, daß sie einem Kälbchen das Leben schenken würde. Damit nun sofort Hilfe bei der Hand sei, wurde eine Wadl beauftragt, in den Stalle zu wachen und beim Herannahen, dieses freudigen Ereignisses den Besitzer sofort herbeizuholen. Um nun aber die lange Nacht nicht so einsam zu verträumen, rief sie ihren auf dem Nachbar-gute bediensteten Viehhüter herbei, der ihre Gesellschaft leisten sollte, wodurch die ermüdende Nachtwache zu einem gemüthlichen Schäferstündchen umgewandelt wurde. Doch mit einem Male — als mochte etwa Mitternacht vorüber sein — öffnete sich leise die vordere Stalltür und herein trat der so gestrenge Gutsherr. Raum aber hatte ihn der Wadl erblickt, so warf er sich vorsichtig nieder und galoppierte mit drölligen Sprüngen auf allen Vieren über den Kuhdünger hinweg zu der Hintertür hinaus. Der Wadlbesitzer hielt die Gestalt in der Dunkelheit für ein Kalb das sich unbemerkt losgerissen habe und das Weite suchte. Indem er dem „Kalb“ nachließ, rief er der Wadl zu: „Das war doch das Kalb von der Scheide“ das dort nausmachte.“ Während er das Geschäft abmachte, war der vermeintliche Viehhüter hinter einer Ecke verschwunden und kletterte über das Gostor, als die mittlerweile erwachte Frau des Gutsherrn, in der Meinung ihr Mann schlage diesen ungewöhnlichen Weg ein, hinunterrief: „Was machst du denn dort oben? Ich will dir doch den Schlüssel hinunterwerfen.“ Schnell entschlossen entgegnete der Viehhüter: „Ach, das Kalb von der Scheide ist ausgerissen, ich wills holen!“ Dabei verschwand er in der Finsternis der Nacht.

Kadzburg. Kundgebung für die Verstärkung der deutschen Flotte. Am Sonntag nachmittag fand hier eine von dem um die staatsverhaltende Sache so verdienten Amtsgeschäftsrat Zimmer (Vorsitzender des konservativen Vereins) einberufene, massenhaft besuchte Versammlung statt, zu der auch die Landwirte der Umgegend in großer Zahl erschienen waren. Nach einer kühnen Ansprache des Vorsitzenden die mit einem Hoch auf Ihre Majestät den König Friedrich August und den deutschen Kaiser schloß, hielt Schriftsteller Oberwinder-Dresden einen Vortrag über die

wirtschaftliche und nationale Bedeutung der Stärkung unserer Seemacht. Es folgte eine animierte Diskussion, die von dem lebhaften Interesse der Anwesenden zeugte. Schließlich gab die Versammlung einmütig und begeistert ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Redners, in denen verlangt wurde, daß im Sinne der Beschlüsse des Gesamtverbandes des Deutschen Flottenvereins (Vorsitzend, vom 2. Dezember d. J.) jährlich mehr Kriegsbauten für minderwertige Schiffe ausgeführt werden müßten. Mit der Vorfürung von Lichtbildern aus dem Seeleben endete die Versammlung.

Dresden. Von den abends 9 Uhr 49 Minuten von Berlin—Röderau hier eintreffenden Schnellzüge ist am Dienstag in Pirna Hirschewig ein Mann, der Kleidung nach Chauffeur überfahren und getötet worden.

Königsstein. Einen tragischen Abschluß fand ein aufregender Vorgang, der sich am Sonnabend in Thürndorf bei Königsstein vor dem dortigen Gasthause abspielte. Der aus Grottendorf gebürtige Zimmermann Gottlieb Kozal war in sehr aufgeregtem Zustande im Gasthause zu Thürndorf eingeleitet. hatte ein Glas Bier gefordert und darin zwei Gläschen Cognac oegossen. In der sich nach Genuss des Getränkes steigenden Aufregung fing er mit den Anwesenden Gästen Zwist an und forderte dann diese auf, mit ihm zu raufen. Einer der anwesenden Gäste folgte ihm auch ins Freie, wo das Ringen vor sich ging und wobei der Fremde seinen Gegner niederwarf. Auf dessen Hilferuf kamen weitere Gäste hinzu welche nun ihrerseits den Fremden überwältigten und dann ihrer Wege gingen. In diesem Augenblicke feuerte der Fremde aus einem Revolver zwei Schüsse auf die Dazugehenden ab, welche glücklicherweise nicht verlegt wurden. Einen dritten Schuß feuerte der Rasende auf sich selbst ab, und zwar in den Mund, wodurch er sich furchtbar verblüdete. Das Geschöß drang nach oben und riß ein Auge heraus. Schwerverletzt wurde er nach Königsstein gebracht, wo er bald nach der Einlieferung im Krankenhaus verstarb. Der Verstorbene hat einen Brief an seine Schwester hinterlassen, in dem er angibt, an Wahnsinn zu leiden, und Selbstmordgedanken kundgibt.

Sebitz. Die hiesige Blumenindustrie beschäftigt schon seit Jahren sowohl in der Schandauer als auch in der Königssteiner Gegend zahlreiche Leute. Jetzt plant man auch in Hohenstein eine Fabrikanlage, die sich mit der Herstellung verschiedener mit der Blumenindustrie zusammenhängender Artikel beschäftigt wird.

Chemnitz. Die Lohnkommission der Buchbinder und Kartonzustneider hat in den letzten Tagen ein an die Einwohnerschaft von Chemnitz und Umgebung gerichtetes Flugblatt verbreitet, in dem eine Anzahl Buchbinderereien und Spezialgeschäfte beim Einkauf von Weihnachts- und Neujahrsartikeln empfohlen werden. Zur Begründung dieses außergewöhnlichen Vorgehens wird angeführt, daß die Buchbinder- und Kartonzustneider bisher noch nicht für nötig erachtet haben, über die gestellten Forderungen zu beraten. In der Kartonnagenbranche — die zur Zeit gut beschäftigt ist — haben eine große Anzahl Fabrikanten die Löhne ihrer Arbeiter und Arbeiterinnen erhöht, die Mittagspausen verlängert, die Freitaglohnzahlung eingeführt und andere Tarifforderungen bewilligt und haben so, ohne den Tarif anzuerkennen und mit der Lohnkommission verhandelt zu haben, ihre Leute bis zu einem gewissen Grade zufriedengestellt, jedenfalls aber der Lohnbewegung die Spitze abgebrochen, so daß in dieser Branche ein Streik zu befürchten steht.

— Wie bereits im Oktober, so hat auch im November der Konsum von Pferde- und Gundefleisch wieder eine erhebliche Steigerung erfahren. Auf dem städtischen Schlachthofe wurden 123 Pferde und 105 Gunde gegen

103 bzw. 55 im Oktober geschlachtet. Die Zahl der übrigen Schlachttiere, wie Rinder, Kälber, Schafe und Schweine sank in der gleichen Zeit von 12820 auf 10268.

Blumenau b. Hühatal. Als Kuriosität wird aus Blumenau mitgeteilt, daß ein Klein-neuschwäbischer Wirtschaftsbefitzer auf seinem Pachtstube in Renkersdorfer Flur noch ein großes Stück Hofer anstehen hat. Wenn auch in den Rippen keine Körner mehr zu finden sind, sollte man doch meinen, daß das noch reine Stroh irgendwie Verwendung finden könnte.

Werdau. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Stadtkirche ein Einbruch verübt. Die beiden Einbrecher wurden jedoch über-raucht; während der eine entkam, wurde der andere als der Schlosserlehrling aus Grimmitzschau festgesetzt. Geflohen oder demoliert wurde nichts in der Kirche. Die Einbrecher hatten anfänglich einen Diebstahl in einem Juweliergeschäft am Markt geplant, hatten diese Absicht aber wegen des regen Verkehrs dort aufgegeben.

Zwickau. Die Veruntreuungen von Wolfersdorfs, des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Kassenvorstandes bei der Zwickauer Landbestrafsanstalt, sollen eine bedeutende Summe ausmachen. Man spricht von 18000 bis 17000 M. v. Wolfersdorff soll, wie verlautet, die unterschlagene Summe nicht für sich verbraucht, sondern zur Unterstützung in Verlegenheit geratener Familienangehörigen verwendet haben.

Zwickau. Der neue dritte Schacht der Gewerkschaft „Morgenstern“ in Zwickau ist jetzt bis 1082 Meter Tiefe gebracht. Schon bei 880 Metern fanden sich Kohlenflöze vor. Es ist der tiefste Schacht Deutschlands. Um sich einen Begriff von der Tiefe des Schachtes zu machen, stelle man sich vor, daß der Kölner Dom 7 mal übereinandergesetzt, etwa den Abgrund ausfüllen würde.

Zwickau. Im sächsischen Bergrevier hat sich die Lage wilder zugespitzt. Die Annahme, die Bergarbeiter würden die von dem Verein für bergbauliche Interessen angebotene Feuerungszulage (15 bzw. 25 Pfg. pro Tageslohn) annehmen, hat sich, wie gemeldet, als irrig erwiesen. Fünf große, am Sonntag abend im Zwickauer und Lugau-Delesniger Raupon abgehaltene Versammlungen lehnten sie ab und beharrten auf ihrer ursprünglichen Forderung eine Erhöhung des Schichtlohnes um 50 Pfg. Die Versammelten waren der Ansicht, die Werkbesitzer würden Mittel und Wege finden, die Lohnerhöhung zum Schaden der Bergleute und der Kohlenkonsumenten illusorisch zu machen, wenn sie nicht im Schichtlohn festgelegt wäre. Sie beauftragten ihre Vertreter, von neuem an die Unternehmer heranzutreten und endgültigen Bescheid bis zum 1. Januar zu fordern. Arbeitervertreter die sich weigern, die Verhandlungen im Sinne der Belegschaften zu führen, sollen ihre Stellung als Arbeitervertreter niederlegen. Hiernach scheint es um die Einigkeit der Arbeiter nicht sonderlich gut bestellt zu sein; auch haben sie schon insofern nachgegeben, als sie auf die Ueberbringung der Forderungen durch die Kommission des Bergarbeiterverbandes verzichteten, da die Werkbesitzer erklärten, nur mit ihren eigenen Leuten verhandeln zu wollen.

Meerane. Aus dem Dienste entlassen wurde ein jüngerer, etwa seit einem Jahre in Dienst stehender Schutzmann. Er steht im Verdachte, sich füglich während einer Nacht patrouille an einer vorbeirateten Frau auf öffentlicher Straße in ungebührlicher Weise verhalten zu haben.

Blauen i. B. Bei einem Romple, der sich am Sonntag Vormittag auf der Rittergutskur Unterlossa bei Blauen i. B. zwischen fünf Wilderern, dem Rittergutsverwalter und dem Zimmermann Klee abspielte hat, ist Klee

durch einen Schrotschuß schwer verletzt worden. Die Wilderer sind leider entkommen und bis jetzt nicht ermittelt worden.

Reichenhain. Von den abends 8 Uhr 56 Min. von hier nach Chemnitz verkehrende Güterzüge sind am Montag nahe Gelobitz fünf Wagen entgleist, wodurch die Strecke bis Montag vormittags halb 9 Uhr gesperrt war. Der Personenverkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Tageskalender

für Ottendorf-Moritzdorf.

Kaiserliches Postamt: Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße, geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr bis 12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags. An Sonn- und Festtagen: 8 bis 9 Uhr vormittags und mittags von 12 bis 1 Uhr.

Königliches Standesamt: Herr August Leonhardt in Groß-Okrilla, Königsbrückerstr. Geschäftszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonntags von mittags 12—2 Uhr nachmittags.

Friedensrichteramt. Herr Aug. Leonhardt Groß-Okrilla, Königsbrückerstraße. Geschäftszeit nur Sonnabend nachmittags von 7 bis 8 Uhr.

Königliche Gendarmeriestation: Gendarm, Köhler, Hermann, Kirchstraße 37 C.

Königliche Schlachtfleueereinnehmer: Einnahmer: Knöfel, August, Radebergerstraße.

Königlicher Bezirksarzt: Hesse, Walther Dr. med. Geh. Medizinalrat, Dresden-Strehlen, Julius-Ottostraße 11.

Gemeindeamt: Radebergerstraße, Geschäftszeit 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, 3 bis 6 Uhr Nachmittags an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen von 8 Uhr ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittags. Die Gemeindekasse 8 bis 1 Uhr, schließt bereits 5 Uhr und erpediert an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen nur bis 2 Uhr.

Gemeinsame Gemeindefranken- u. Versicherung für Ottendorf u. Umgegend. Kleinokrilla. Geschäftszeit: Sonnabends von 11—1 Uhr, sonst unbestimmt.

Ortsrichter: Gemeindevorstand a. D. Zedler, Kirchstraße 38.

Bezirkshebammen: Wirth, Albine, verehel., Großokrilla. Hilm, Christiane, verehel. Radebergerstraße 75 B.

Heimbürgerin: Dreßler, Pauline, verehel. Schulstraße 94.

Apothek: Klopsche-Königswald, Königsbrückerstraße 14. Besitzer: A. von Herrmann. Verwalter: Feustel, Eduard, Apotheker.

Verpflichtete Trichinen- und Laienfleischbeschauer: Gastwirtschaftsbefitzer Ernst Küttner, Trichinen- und Laienfleischbeschauer, Lommigerstraße. Bäckermeister Albin Böhme, Trichinenbeschauer, Radebergerstraße 72.

Wissenschaftliche Fleischbeschauer: Slomke, Oskar, Amtsarzt u. Koharzt; Barthel, Koharzt, Königsbrück. Stellvertreter: Neumann, Carl, approb. Tierarzt, Radeberg.

Bezirkschornsteinfeger: Bischof, Hermann Radeberg.

Schule: Radeberger- und Dresdnerstraße. Vorsitzender des Schulausschusses: Gemeindevorstand Pirnbaum u. Direktor Endler, Dresdnerstraße. Geschäftszeit: An den Wochentagen von 9 bis 10 Uhr Vormittags, sonst unbestimmt.

Arzt: Theurich, Hugo, Dr. med., Radebergerstraße 78 c.

Sparkasse: Gemeindeamt, Geschäftszeit wie die Gemeindekasse.

Postamt: Kirchstraße, Expeditionszeit: Werktags von vormittags 9—12, nachmittags unbestimmt, Sonntags geschlossen.